

Bäume im Elbe Weser Dreieck

- die Buche -

Text: Günter Hoppe



Buche bei Berensch, Februar 2006

Dieser Text ist der Vorabzug für einen Bildband über Bäume im Elbe-Weser Dreieck. Der Veröffentlichungstermin für dieses Buch steht zur Zeit noch aus.

Möchten Sie informiert werden, sobald das Buch in den Vertrieb gelangt, so schicken Sie bitte eine E-Mail an info@buero-hoppe.de mit dem Betreff „Baumbuch“.

Buchen – *Fagus sylvatica* - Rotbuche

Einer der häufigsten Bäume unserer Landschaft ist die Rot-Buche botanisch, *Fagus sylvatica*. Die Gattung Buchen – (*Fagus*) umfasst 10 Arten, die ihr Verbreitungsgebiet in der nördlich gemäßigten Zone, in Kleinasien, China, Japan und im östlichen Nordamerika finden.

Buchen sind in Europa, von Norddeutschland bis zu den Alpen, in Höhen bis zu 1.600 m Höhe, verbreitet.

Die „Buchen“ – Zeit begann bei uns vor ca. 5.000 Jahren, als sie den Eichen – Mischwald, der eine etwas wärmere Temperatur benötigt, ablöste. Die Buchen – Zeit hält heute noch an, es ist abzuwarten, wie weit sich die Buche nach Norden bewegen wird.

Buchen sind sommergrüne, meist große, stattliche Bäume mit einer silbergrauen, glatten Borke. Im Frühjahr überraschen die Buchen mit einem schönen lichten hellem Grün, im Herbst mit einem gelben, mitunter ins rötliche gehenden Laub. Die Blätter sind wechselständig, die Blüten unscheinbar, die aus kugeligen, grünbraunen Büscheln bestehen. Die Früchte sind die drei-kantigen Bucheckern, die wegen des hohen Anteils an Oxalsäure, in großen Mengen gegessen, schwachgiftig sind.

Die Rot-Buche ist eine Schattenbaumart, die eine sehr dichte, stark schattenspendende Krone entwickelt. Unter Buchen herrscht eine große Lichtarmut, sodass weitere Baumarten keinen Lebensraum mehr finden. Buchen wünschen einen nahrhaften, frisch- bis feuchten Boden, mit etwas Kalkgehalt, und eine luftfeuchte Lage. Buchen sind in solchen Lagen allen anderen heimischen Baumarten überlegen. Aber auch auf schwach sauren, nährstoffarmen Böden gedeihen Buchen. Im Konkurrenzkampf mit anderen Baumarten in unseren Wäldern bleibt die Buche Sieger und bildet meist das Schlussstadium der Waldsukzession. *Fagus sylvatica* neigt zur Bildung strauch- und schichtarme Hallenwälder. Geschlossene, schöne Buchenbestände sind im Drangstedter Wald vorhanden. Eindrucksvolle Einzelexemplare sind im Speckenbüttler Park zu betrachten.

In der Pflanzenverwendung, für Förster, Gärtner und Landwirte, ist die Rotbuche ein sehr wichtiger Baum für Mischpflanzungen, Windschutzanlagen, freiwachsende Hecken und Knicks. In unseren Parkanlagen sind freiwachsende Einzelbäume von großer Schönheit. In kleineren Gartenräumen hat *Fagus sylvatica* eine große Bedeutung als robuste und dekorative Heckenpflanze. Die Hecken sind „schnittverträglich“ selbst bei starkem Rückschnitt treiben sie gut wieder aus. Dabei wird die Hecke dicht, sodass Vögel ihre Nistplätze in Buchenhecken einrichten.

Der Name Rotbuche für die gewöhnliche Buche hat seine Herkunft vom rötlichen Holz dieses Baumes, welches sehr hochwertig ist und häufig zur Produktion von Möbeln genutzt wird. Im Laufe ihrer Entwicklung hat die Buche eine Reihe von Farben und Formen entwickelt, die in Parkanlagen oder großen Gärten oft zu finden sind. Am bekanntesten ist die, allerdings zu veredelnde, Blutbuche – *Fagus sylvatica* „*Atropunicea*“, mit einem dunkelrotem Blattaustrieb, der im Jahresverlauf schwarzrot wird, die Herbstfärbung ist gelbbraun, teilweise orange.

Buchen bilden ein typisches Herzwurzelsystem aus, mit kräftigen, weitreichenden untereinander stark verwachsenen Hauptseitenwurzeln. Die Buche hat die intensivste Oberbodendurchwurzelung aller heimischen Waldbäume. Alte Bäume haben oft einen sehr ausgeprägten Wurzelanlauf, die Wurzeltiefen liegen zwischen 1-1,40 m Tiefe, bei verdichteten Böden oder hohem Grundwasserstand oft nur 30 cm tiefer Wurzelsteller.. Das Wurzelsystem der Buche auf leichten Böden ist gelegentlich doppelt so breit wie der Kronendurchmesser. Gegen Verdichtungen, Einschüttungen, Abgrabungen Versiegelung und Veränderung des Grundwasserstandes, auch Überschwemmungen sind Buchen äußerst empfindlich. Buchen reagieren auf Rindenschäden, bei Beschädigungen oder Freistellungen älterer Bäume (Sonnenbrand) stark. und sterben schnell.